

Offenbar droht eine dauerhafte Inflation. Wie gut ist mein Geld noch im Aktienfonds geschützt? Soll ich etwas verändern oder sogar Aktien verkaufen?

Philippa, Lehrerin, Karlsruhe

Das fragen sich momentan viele Anleger mit Aktien im Depot. Von Panikverkäufen rate ich dringend ab. Denn bei Ihrer Geldanlage handelt es sich ja nur um „Buchwerte“, die erst durch einen Verkauf real werden. Solange Sie nicht verkaufen, haben Sie auch keine Verluste oder Gewinne. Überlegen Sie sich dennoch, ob Sie strategisch nachbessern sollten: Um ein „Klumpenrisiko“ zu vermeiden (so nennt man eine Investition in nur eine Anlageform), achten Sie auf eine möglichst breite Risikostreuung – nicht nur im Portfolio, sondern bitte im Gesamtvermögen. Investieren Sie weniger in Aktien, dafür mehr in unterschiedliche Sachwerte, etwa in Immobilien oder auch Wald, Acker, Edelmetalle (Gold ist z. B. steuer- und inflationsbereinigt). Investitionen im Ausland, etwa der Schweiz oder Liechtenstein, können vorteilhaft sein, da dort andere Gesetze gelten. Lassen Sie sich unabhängig von jemandem beraten, der/die sich Ihre individuelle Ausgangsposition und Ihre Ziele genau anschaut.



Es antwortet:
Ulrike Schalow,
Fachwirtin für
Finanzberatungen
mit Schwerpunkt
Vermögensschutz
und Rücklagen-
sicherung
(frauenwerte.de)



Es antwortet: Barbara Mai, Expertin u. a. für Mitarbeiterführung und persönliches Wachstum und Mitglied der EMOTION-Coaching-Plattform (mainretreat.de)

EURE FRAGEN ZU JOB UND GELD

**EMOTION-
Expert*innen geben
professionellen Rat in Sachen
Arbeit und Finanzen**

**Ihr habt dazu
auch eine Frage?**

Schreibt sie an
jobfragen@emotion.de oder an
finanzfragen@emotion.de

Ich wurde im letzten Job kaum eingearbeitet und bin in der Probezeit gescheitert. Wie verhindere ich, dass so etwas wieder passiert?

Martha, Versicherungskauffrau, Hannover

Viele neue Mitarbeiter wünschen sich eine bessere Einarbeitung. Wie so oft ist gute Kommunikation das A und O – und da ist Eigeninitiative gefragt. Bitten Sie Ihre*en Vorgesetzte*en regelmäßig um Feedback. Bei Aufgaben und Tätigkeiten, für die vielleicht Erfahrungswerte fehlen, können Sie diese Gespräche nutzen, um gemeinsam eine Strategie zu erarbeiten, wie die Aufgaben zu aller Zufriedenheit erfüllt werden. Entscheidend für ein Bestehen der Probezeit ist nicht nur das Fachliche. Mindestens ebenso wichtig ist, ob Sie wirklich in die Unternehmenskultur passen und der Arbeitgeber zu Ihnen. Stellen Sie so früh wie möglich – idealerweise schon im Vorstellungsgespräch! – Fragen, die Ihnen helfen, genau das herauszufinden. Wie tickt der Laden? Wie wird kommuniziert? Nur so erkennen Sie, was von Ihnen erwartet wird, ob die Bereitschaft besteht, Defizite auszugleichen, und welche Perspektive es gibt!



Es antwortet:
Dr. Kerstin Gernig,
Business Coach
für Neuanfänge
mit Schwerpunkt
Start-up-Beratung
(kerstingernig.de)

Im Konzern stören mich die starren Strukturen und zähen Abläufe. Ich möchte in ein Start-up wechseln. Doch wie erkenne ich, ob es dort wirklich besser ist?

Chris, PR-Referentin, Stuttgart

Es ist ein Start-up-Klischee: alle sind jung, die Hierarchien sind flach und alles ist höchst flexibel – das stimmt so pauschal tatsächlich nicht. Auch in den innovativen, schnell wachsenden Unternehmen herrschen unterschiedliche Führungskulturen. Ab einer bestimmten Größe sind klare Strukturen unverzichtbar. Erstellen Sie zuerst ein detailliertes Kompetenzprofil für sich sowie eine Wunschliste: Welche Faktoren sind Ihnen am wichtigsten? Was stört Sie an Ihrer derzeitigen Arbeitssituation? Beschäftigen Sie sich dann intensiv mit den Unternehmen, die Sie interessieren. Transportiert die Website und was Sie außerdem an Infos bekommen, dass Ihre Vorstellungen erfüllt werden könnten, sprechen Sie das in Ihrer (Initiativ-)Bewerbung an („Mir gefällt Ihre flexible Arbeitskultur“). Sollten Sie ein Angebot bekommen, verabreden Sie sich mit einem der Mitarbeiter einmal zum Lunch. Dies können Sie durchaus proaktiv anstoßen. Doch erst durch ein Praktikum oder während der Probezeit erhalten Sie ein wirklich umfassendes und verlässliches Bild.